

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

15.8.1828 (Nr. 226)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 226.

Freitag, den 15. August

1828.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Türkei. (Konstantinopel. Semlin. Bucharest. Nachrichten vom Kriegsschauplatz.) — Aegypten. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

## Baiern.

Baireuth, den 8. August. Se. Königl. Hoh. der Prinz Friedrich von Sachsen sind auf der Rückreise aus Italien gestern Abends in hiesiger Stadt eingetroffen, und haben heute Morgens im erwünschtesten Wohlseyn die Reise weiter fortgesetzt. Im Gefolge Sr. Kön. Hoh. befanden sich der H. Geheime Rath von Minkwitz, der H. Obrist von Cernini, und die H. Hofrath Dr. Casrus und Professor Hartmann.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 13. August. Se. Hoh. der Herzog Karl von Mecklenburg-Schwerin ist aus den Ländern von Wiesbaden kommend, und Se. Hoh. der Herzog Maximilian von Baiern, auf der Rückreise nach England, gestern, so wie Se. Hoh. der Prinz Bernhard von Weimar heute hier eingetroffen; die beiden letztern hohen Herrschaften sind im Gasthose zum Weidenhofs abgetreten.

## Frankreich.

Saint-Cloud, den 11. Aug. Man hat dem Könige Drillinge vorgezeigt, die vor sechs Tagen zu Paris geboren wurden; der Vater ist 57 und die Mutter 40 Jahre alt. Diese Kinder befinden sich sehr wohl.

## Pariser Börse vom 11. August.

5prozent. Konsol. 107 Fr. 35, 45, 50, 55 Cent. —  
3prozent. Konsol. 72 Fr. 80, 85 Cent.

— Die Gazette de France vom 12. enthält Auszüge aus einer Vorstellung, welche mehrere französische Bischöfe an den König richteten, um von Allerhöchstdemselben die Milde der Ordonnanz vom 16. Juni, betreffend die Organisation der kleinen Seminarien, zu erhalten.

— Hier folgen die Namen der berühmten Franzosen, deren Bildsäulen die Brücke Ludwig XVI. schmücken sollen, so wie auch die Anzeige der Bildhauer, die sie verfertigt haben.

Auf der Westseite (Stromabwärts), wenn man vom Palais Bourbon herkömmt: Condé, von Hrn. David; Dugesclin, von H. Bridan; Colbert, von H. Milhommy; Sully, von H. Espercieur; Duquesne, von H. Roquier; Dugay-Trouin, von H. Dupasquier.

Ostseite (Stromaufwärts), wenn man vom Palais Bourbon ausgeht: Turenne, von H. Geis; Bayard, von H. Moutoni; Suger, von H. Stouf; Richelieu, von H. Ramey; Tourville, von H. Marin; Suffren, von H. Lesueur.

— Briefe aus London, die am 8. in Paris eintrafen, melden, daß die Grafen von Alcudia und Ofsalia mehrere Konferenzen mit dem Grafen von Aberdeen gehabt, und die Angelegenheit, betreffend die Reklamationen Englands an Spanien, vermittelst einer zu zahlenden Summe von 900,000 Pf. Sterl. beendigt haben.

Straßburg, den 13. August. Man liest in einem Pariser Tageblatt: Es scheint entschieden zu seyn, daß sich der Dauphin nicht nach Chambery begibt, wie vor einigen Tagen beschlossen worden war. Der Reiseplan Sr. k. H., den wir bekannt gemacht haben, muß daher insofern berichtigt werden.

## Großbritannien.

London, den 8. Aug. Ein Londoner Journal, welches angekündigt hatte, daß der Minister Brasiliens beauftragt sey, allen nach England geflüchteten portugiesischen Zivil- und Militär-Beamten die Hälfte ihrer Besoldung zu bezahlen, ist offiziell ermächtigt anzukündigen, daß die oben erwähnten Personen ihren ganzen Gehalt bei der portugiesischen Gesandtschaft, im Namen und auf Befehl Sr. M. Don Pedro IV., ungeschmälert erhalten.

— Der König hat eine bedeutende Strecke Landes, welche an den Windsor-Park stößt, gekauft, und befohlen, daß dieselbe von dem öffentlichen Theile des Gartens streng gesondert werden solle. Se. Maj. können jetzt auf diese Weise mehrere Meilen weit fahren oder reiten, ohne von Fremden gesehen zu werden.

London, den 9. Aug. Die Regierung erhielt Depeschen von Sir Frederik Adam, welche die wichtige Nachricht bringen, daß Ibrahim Pascha den Wunsch äußerte, Morea unter der Bedingung zu räumen, daß man ihm Schiffe verschaffe, welche seine Truppen nach Alexandria führen.

— In England sind wirklich über 200 den vornehmsten Familien Portugals angehörige Individuen, welche als Anhänger Don Pedro's auswanderten, um den Verfolgungen Don Miguels zu entgehen.

## Niederlande.

Man liest in dem Londoner Courier vom 7. August: Kraft eines zwischen dem König der Niederlande und der Regierung Schwedens geschlossenen Vertrags, sind die Kriegeschiffe dieser Mächte im Mittelmeer und im Archipelagus verpflichtet, den Handel beider Nationen in den besagten Meeren gemeinschaftlich zu beschützen.

## D e s t r e i c h.

Wien, den 8. Aug. J. M. die Frau Herzogin von Parma reist morgen auf die kaiserlichen Familienherrenschaften in Oberösterreich, wo sich J. M. der Kaiser und die Kaiserin schon befinden. Man erwartet S. k. k. H. den Erzherzog Rainer, Bizekönig in Italien, J. k. k. H. den regierenden Herzog von Modena und den Prinzen Wilhelm von Preussen, zur Zeit des Lagers bei Traiskirchen in Wien; sie werden in der kaiserlichen Burg absteigen.

Wien, den 9. Aug. Metalliques 93 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 1065.

— In der Gegend von Baden, einem auf der Straße von Baden nach Heiligenkreuz gelegenen, größtentheils von Kalkbrennern bewohnten Dorfe, hat man eine heiße Quelle entdeckt, deren Wärmegrad jenen des berühmten Karlsbader Sprudels noch übertreffen soll. Eine aus Kunstverständigen zusammengesetzte Kommission hat sich bereits an Ort und Stelle begeben, um den Gehalt dieses Mineralwassers chemisch zu untersuchen. Das Resultat soll höchst befriedigend ausgefallen seyn, und man verspricht sich wichtige Folgen von dieser Entdeckung.

## T ü r k e i.

Ueber die in Bosnien in der letzten Hälfte des verfloffenen Monats Juni statt gefundenen Vorfälle, worüber bisher nur unverbürgte und zum Theil falsche Gerüchte, wie das von der Ermordung des Statthalters dieser Provinz, Abdurahman Pascha, im Umlaufe waren, enthält der östreichische Beobachter nachstehendes Schreiben von der bosnischen Gränze v. 12. Juli: „Am 19. Juni hatte der Statthalter von Bosnien (Vosna-Balesfi), Abdurahman-Pascha, durch einen Kapidschi-Baschi einen Ferman aus Konstantinopel erhalten, worin ihm, unter Mittheilung des von der Pforte erlassenen Kriegsmanifestes, befohlen wurde, mit 40,000 Mann Bosniern, wovon die bereits neu organisirten Truppen vor dem Abmarsch auch mit den neuen zu diesem Behufe angekommenen Monturen bekleidet werden sollten, theils nach der Drina zur Beobachtung der Servier, theils durch Servien nach Widdin aufzubrechen. Abdurahman-Pascha kündigte an, daß dieser Ferman am folgenden Tage, den 20. Juni, in der großen Moschee zu Serajewo (Vosna-Serai) vorgelesen werden sollte, wobei die Simbaschi (Obristen) der neuen Truppen, so wie die Kapitani und Beg's der Seimen und Spahis, mit Deputationen ihrer Ort's, zu erscheinen hätten. Allein die Kapitani und Beg's gaben dem Abdurahman-Pascha den Wunsch zu erkennen, daß die Vorlesung des Ferman's im Lager bei Serajewo durch einen Molla geschehen möchte, damit die Worte des Sultans von allen im Lager befindlichen Truppen vernommen werden könnten; auch baten sie den Statthalter, in eigener Person dieser Feierlichkeit beizuwohnen, was er ihnen auch versprach. Abdurahman-Pascha, welcher Argwohn geschöpft zu haben scheint, blieb jedoch in Serajewo zurück, und schickte statt seiner einen Simbaschi mit dem Molla in's Lager,

welches ungefähr eine halbe Stunde weit von der Stadt entfernt ist. Artilleriesalven verkündigten den Auszug des Simbaschi aus der Festung, der mit allem Pompe, von den Garden Abdurahman-Pascha's umgeben, mit dem Molla im Lager erschien, und daher für den Statthalter selbst, den der größte Theil der Truppen gar nicht persönlich kannte, gehalten wurde. Als die Vorlesung des Ferman's durch den Molla beendet war, brachen die im Lager versammelten Truppen in Verwünschungen gegen den Sultan und gegen Abdurahman-Pascha aus, den sie einen Verräther nannten. In demselben Augenblicke fielen auch von mehreren Seiten Flintenschüsse auf den Simbaschi und den Molla, die augenblicklich todt zur Erde stürzten; zu gleicher Zeit wurden die zur Bekleidung der neuen Truppen in's Lager geschickten Monturen von den wüthenden Aufrührern in Stücke zerrissen und verbrannt. Die Garden des Pascha feuerten nun auf die Rebellen, mußten aber, mit Hinterlassung von sechzig Todten, der Uebermacht weichen. Hierauf setzte sich das ganze Lager in Bewegung nach Serajewo, um auch die Haustruppen des todt geglaubten Abdurahman-Pascha zum Abzuge und zur Uebergabe der Schlösser an die Rebellen zu zwingen. Abdurahman-Pascha aber, von den Vorfällen im Lager bereits unterrichtet, ließ das Thor des Schlosses Tuslaham schließen, worauf den ganzen Tag hindurch beiderseits aus Kanonen und Kleingewehr gefeuert wurde, wobei gegenfeitig mehrere hundert Mann auf dem Platze blieben. Am fünften Tage nach diesen Vorfällen wurden Unterhandlungen zwischen Abdurahman-Pascha und den Rebellen angeknüpft, in Folge deren dem Statthalter und seinen Haustruppen freier Abzug unter der Bedingung gestattet wurde, daß derselbe in Zukunft seine Residenz, gleich seinen Vorgängern, in Travnik aufschlagen, und Bosnien nach dem alten Herkommen regieren solle, in welche Bedingungen Abdurahman einwilligte, und noch am nämlichen Tage, den 24. Juni, mit seinen Haustruppen und seinem Harem nach Travnik aufbrach. Der Klaja des Vosna-Balesfi war schon vier Tage vor dem Ausbruche des Aufstandes mit einer Avantgarde von 4 bis 5000 Mann von Serajewo nach Zwornik aufgebrochen, wo er sich mit Mahmud-Pascha, der eine gleiche Anzahl Truppen bei sich hatte, und zum Befehlshaber der Avantgarde bestimmt war, vereinigte. Auf die Nachricht von den Vorfällen in Serajewo kehrte der Klaja mit seinen Truppen nach Travnik zurück, Mahmud Pascha aber blieb in seiner Stellung an der Drina zwischen Wischegrad und Zwornik. Die Verstärkungstruppen, welche im verfloffenen Frühjahr aus Bosnien nach den servischen Festungen Belgrad, Schabacz, Uschiza und Sokol geschickt worden waren, haben nach erhaltener Kunde von den Ereignissen bei Serajewo diese Festungen in der Absicht verlassen, in ihre Heimath zurückzukehren. Als sie an der Drina (welche Servien von Bosnien scheidet) anlangten, ward ihnen der Uebergang von Mahmud Pascha's Truppen verwehrt, und angeordnet, sich nach ihren Festungen zurück zu begeben. Sie ließen sich jedoch nicht abweisen, und ein Theil derselben

fand Gelegenheit zur Nachtzeit über den Fluß zu setzen, und ein kleines Lager des Mahmud Pascha zu überfallen, wobei sie sich einiger Kanonen bemächtigten, worauf den folgenden Tag beiderseits aus Kanonen und Kleingewehr gefeuert wurde, und abermals einige hundert Tode auf dem Platze blieben; doch gelang es dem Mahmud Pascha, die Widerspenstigen über die Drina zurückzuwerfen, wo sie bei Abgang der letzten Berichte noch standen. — Neuern Nachrichten von der bösnischen Gränze vom 21. Juli zufolge (bemerkt der östreichischen Beobachter) war Abdurahman Pascha mit ungefähr 1000 Mann und 12 Kanonen zu Tusla (zwischen Travnik und Zvornik, näher bei letzterem Orte) angelangt. In Servien war, diesen Nachrichten zufolge, Alles vollkommen ruhig.

**Semlin**, den 3. Aug. Nachdem Mahmud Pascha die aus den servischen Festungen kommenden Bosnier gezwungen hatte, sich in das Innere von Servien zurückzuziehen, lehrten Letztere dennoch nach einigen Tagen zurück, und überfielen, nachdem sie unterhalb Zvornik die Drina passirt hatten, das Lager des Mahmud Pascha. Tags darauf sammelte aber Mahmud seine Truppen, griff die Meuterer neuerdings an, und nöthigte sie über die Drina zurückzugehen, wo sie bei Valiero ein Lager bezogen, und Streifparteien im Lande herumschickten, um alle Bosnier an sich zu ziehen. Bis zum 18. Juli standen die Insurgenten, ohne von den Truppen des Mahmud Pascha beunruhigt zu werden, noch bei Valiero. Es ist zu vermuthen, daß die den Insurgenten in Bosnien selbst zu Gebote stehenden Streitkräfte jenen des Mahmud Pascha überlegen sind, und Letztern zwingen werden, Bosnien zu verlassen, wo dann die Vereinigung mit den in Servien stehenden aufrührerischen Bosniern bewerkstelligt werden wird.

**Suharest**, den 26. Juli. Der Gesundheitszustand unserer Stadt bessert sich täglich. Ein Theil des Belagerungs-Geschützes von Braila hat die hiesige Gegend passirt, um vor Giurgewo, wo die Türken hartnäckigen Widerstand leisten, verwendet zu werden.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Im Verfolg der vorgestrigen Mittheilungen geben wir nachstehenden russischen Kriegsbericht von der aktiven Armee vom 14. und 21. Juni 1828.

Das Hauptquartier Sr. Maj. des Kaisers, so wie das 2te Korps, haben am 15. das Lager bei Bazardschik verlassen, trafen am 15. zu Uszenil, am 16. zu Kosiodsch, am 17. zu Turk-Armautlar und am 18. zu Zenibazar ein. Während dieses Marsches zeigten sich nur kleine Abtheilungen des Feindes, welcher seine Stellungen stets aufgab, und fortwährend von unserer Avantgarde zurückgedrängt wurde. Unsere beiden Infanterie-Korps haben sich vereinigt, und rückten stets mit dem Hauptquartier vereint vorwärts; sie sind, ohne Widerstand zu finden, am 18. in der Gegend von Zenibazar eingetroffen. Eine Abtheilung dieses Korps hat unter dem Befehl des General-Adjutanten Benkendorf II. die

Richtung nach Pravadi genommen, und diese Stadt am 18. besetzt. Ungefähr 100 Mann feindlicher Truppen, welche sich daselbst befanden, flohen nach den Gebirgen, als unsere Jäger anrückten. Tags darauf stieß der Adjutant des General Benkendorf II., Oberst Dellinhausen, 20 Werste gegen Andisu zu, auf einen bedeutenden Bagage-Transport, und zerstreute die Eskorte. Da es jedoch nicht möglich war, diesen Transport durch einen Hohlweg zu bringen, so war er genöthigt, ihn zu vernichten.

Nachdem das am 14. Juli bei Barna eingetroffene Korps des General-Adjutanten Grafen Suchtelen dem Feind, welcher kräftigen Widerstand leistete, zurückgedrängt hatte, sind die in der Nähe dieses Ortes belegenen Gärten und Anhöhen besetzt worden. Um die uns überlegenen Kräfte des Feindes zu theilen, ließ der gedachte General im Centrum seiner Stellung Redouten und auf dem linken Flügel eine Verschanzung aufwerfen. Diese Arbeiten sind in kurzer Zeit ausgeführt und in Verteidigungs-Zustand gesetzt worden. Sie bewährten sich als eine sehr ersprießliche Vorsichts-Maßregel, da die feindlichen Hülfsstruppen, welche von Burgas aus über den Liman gegangen waren, den Tag darauf von der Südseite, ohne daß wir es verhindern konnten, in Barna einrückten. Sie bestanden aus einigen tausend Mann regulärer Infanterie und einer Abtheilung Kavallerie. Während dieses ganzen Tages hat der Feind, da es ihm wahrscheinlich bekannt war, daß er Verstärkung zu erwarten habe, unsere Truppen durch fortwährende Ausfälle zu beschäftigen gesucht. Auch hat er an diesem Tage eine bedeutende Quantität gefüllter Säcke ic. aus der Festung auf der Straße nach Burgas abgeschickt. Bei diesen Ausfällen hat der Feind sehr viel gelitten. Wir haben 4 Offiziere und 85 Mann an Todten und Verwundeten. Der General-Major Kupryanow, welcher den Feind zurückgedrängt und die Gärten besetzt hatte, wurde ebenfalls zweimal leicht verwundet. Am 18. traf der General-Lieutenant Uszakow mit der 2ten Brigade der 7ten Infanterie-Division aus Mangalia ein, und schloß sich an das Korps des General-Adjutanten Grafen Suchtelen. Die Operationen des 6ten Infanterie-Korps sind sehr vortheilhaft. Der General-Major Geismar, welcher in der kleinen Wallachei steht, erfuhr, daß ein feindliches Korps von 10,000 Mann mit einer bedeutenden Artillerie und den von Widdin abgesandten Kanonierbataillonen versehen, die Absicht habe, ihn bei Kalafate anzugreifen. Er beschloß, obgleich sein Korps nicht so stark war als der Feind, ihm entgegen zu gehen. Nach einem hartnäckigen Kampfe wurde der Feind in die Flucht geschlagen, und ließ 400 Tode auf dem Platze, worunter sich Emir-Alga befand.

Am 20. ist das 3te und 7te Infanterie-Korps, so wie das Hauptquartier, in der Richtung nach Schumla aufgebrochen, das 3te Korps hat den Weg in gerader Richtung dahin genommen, das 7te Korps aber, bei welchem sich der Chef des General-Stabes Sr. Maj. befindet, nahm die Richtung links auf dem Wege, wels

cher nach Konstantinopel führt. Das fliegende Korps des General-Majors Sysciew hatte dagegen Befehl erhalten, die Wege von Rustschuk nach Silistria zu beobachten. Der Feind, welcher sich fortwährend und beinahe ohne Widerstand zurückzog, blieb auf den ersten Anhöhen vor Schumla am Flusse Pravadi stehen. Am 20. besetzte er diese vortheilhafte Stellung mit einer Kavallerie-Masse von ungefähr 10,000 Pferden und mit Artillerie. Das 7te Korps, welches den feindlichen rechten Flügel zu umgehen suchte, stieß auf seine Vorposten und griff sie an, und es gelang unserer Infanterie und Artillerie diesen rechten Flügel zurückzuwerfen und den Feind aus seiner Stellung zu vertreiben. Das 3te Korps, welches im Zentrum operirte, gieng über den Fluß Pravadi, griff ebenfalls den Feind an, und schlug ihn. Auf dem rechten Flügel wies die 3te Husaren-Division, welche von der 1sten Division der Jäger zu Pferde unterstützt wurde, den Angriff des Feindes zurück, welcher in diesen Gefechten geschlagen wurde, und sich mit großem Verlust unter die Mauern von Schumla zurückzog. Die vom Feinde aufgegebene Stellung hat das 3te und 7te Korps noch diesen Abend eingenommen, und lehnt sich unser linker Flügel an den Weg, welcher von Schumla über Karnabad nach Konstantinopel führt. Unser Verlust ist unbedeutend. Jedoch haben wir den Flügel-Adjutanten Oberst Nead zu bedauern, welcher in dem Augenblicke von einer Kanonenkugel getroffen wurde, als er mit großer Tapferkeit und Diensteyer beschäftigt war, eine Batterie zur Beschießung des rechten feindlichen Flügels aufzustellen. Trotz der drückenden Hitze haben unsere Truppen sämtliche allgemeinen und einzelnen Bewegungen während dieses Gefechts mit der größten Genauigkeit ausgeführt.

#### Aegypten.

Alexandrien, den 18. Juni. Unser Pascha wurde von der Pforte auf seinem Posten bestätigt, was demselben viel Geld für Geschenke kostete, obgleich kein Mitbewerber gegen ihn auftrat. Die Eintreibung der Kontributionen durch ganz Aegypten dauert mit großer Strenge fort, und bringt die Einwohner fast zur Verzweiflung, besonders die Landleute, welchen außer ihrem Vermögen, durch die wiederholten Rekrutirungen auch noch die Arbeiter und damit die Mittel und der Muth, den Feldbau fortzusetzen, entzogen werden. Die Einwohner verschiedener Dörfer im Delta haben ihre Häuser verlassen, die Aernten in Brand gesteckt, und sich nach Syrien geflüchtet. — Dieser Tage kamen zwei Schiffe des Pascha's, welche seinem Sohne Ibrahim Kriegsbedürfnisse zuführen sollten, aber durch die allirten Kriegsschiffe daran verhindert wurden, hieher zurück; eines derselben hat durch erhaltene Kanonenschüsse gelitten. — Heute traf auch eine englische Kriegsbrigg in drei Tagen von Navarin hier ein, mit einem Abgeordneten von Ibrahim Pascha, der von seinem Vater Verhaltungs-

Befehle verlangt, was er in seiner peinlichen Lage thun sollte, nachdem er durch die Blokadegeschwader eingeschlossen, und von der Pforte verlassen sey, auch unter seinen Truppen sich Unzufriedenheit zeige. Er wünscht deshalb mit seiner Armee nach Aegypten zurückzukehren. Durch Zufall kam gerade heute der Pascha hier an.

Frankfurt am Main, den 13. August.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Habersien. und Söll u.  
Eöhne 1820 . . . . . 70<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  
dito herausgekommene Serien . . . . . 96

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

14. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 6,8 L.	14,8 G.	56 G.	SW.
M. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	27 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 6,2 L.	16,0 G.	54 G.	W.
N. 9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	27 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 6,0 L.	14,0 G.	58 G.	W.

Wenig heiter — trüb und regnerisch.

Psychrometrische Differenzen: 2.8 Gr. 2.9 Gr. 1.3 Gr.

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 17. Aug. (zum ersten Male): Das Nordlicht von Kasan, historisches Trauerspiel in 5 Akten, von Joseph Freiherrn v. Aussenberg.

Karlsruhe. [Museum.] Die verehrlichen Mitglieder der Museums-Gesellschaft werden in Kenntniß gesetzt, daß am 25. d. M., als dem allerhöchsten Namensfeste unseres gnädigsten Beschützers, des Großherzogs Ludwig Königlichlichen Hoheit, Mittags 12 Uhr die gesetzlich bestimmte Generalversammlung statt haben wird; wozu die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft ergebens eingeladen werden.

Nach beendigter Generalversammlung ist zur Feier dieses Tages ein Gesellschafts-Mahl im Museums-Saale veranstaltet, wozu die Subscriptionlisten in den Les- und untern Zimmern aufliegen.

Karlsruhe, den 22. August 1828.

Die Museums-Kommission.

Schloßchen, bei Durlach. [Einladung.] An letztverfloßener Kirchweih konnten bei mir, wegen allzu großer Menge von Gästen, mehrere theils nicht mehr aufgenommen, theils nicht gehörig bedient werden; diesen gebe ich hieby durch mein herzlichstes Bedauern zu erkennen, und lade sie höchlichst ein, auf unserer Nachkirchweih, den 27. August, mich mit ihrem werthen Besuch zu erfreuen, allwo die schönste Aufnahme und beste Bedienung statt finden soll.

Gescheider.

Karlsruhe. [Logis.] Im Hause Nr. 75 der neuen Amalienstraße ist der mittlere Stock nebst Stallung und Zugehörde sogleich zu vermieten.